

Mit Unterstützung durch die Historisch-Kulturwissenschaftliche Fakultät  
der Universität Wien

In Verbindung mit dem Forschungsschwerpunkt Historisch-  
Kulturwissenschaftliche Europawissenschaften



universität  
wien

Institut für Osteuropäische  
Geschichte

ÖAW INZ

## 10. Workshop Internationale Geschichte „Die Julikrise 1914 – Revisited“

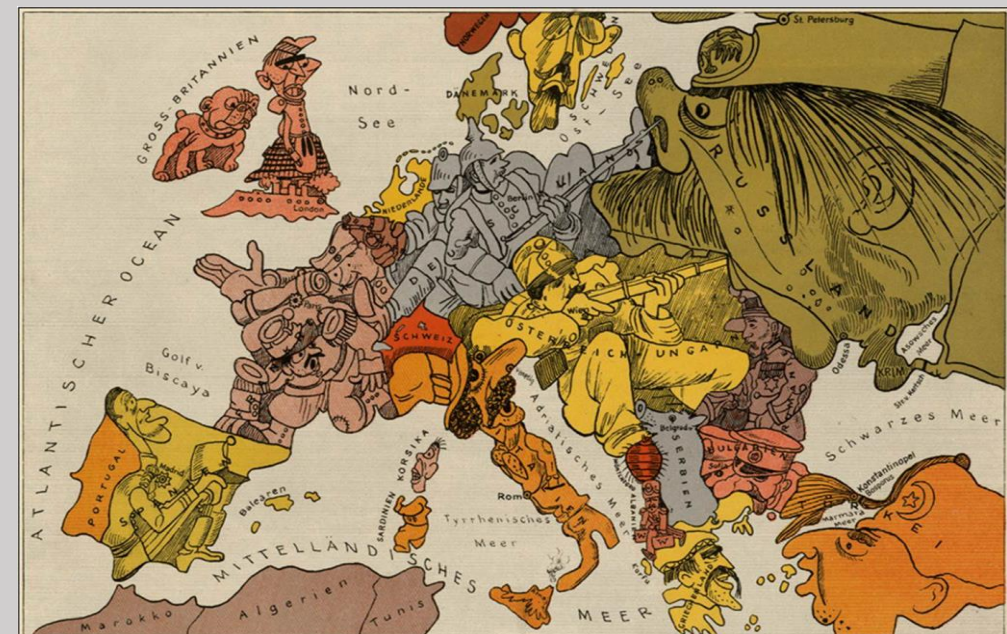
Freitag, 8. Juni 2018, 14 Uhr s.t.

Institut für Osteuropäische Geschichte, Hörsaal

A-1090 Wien, Spitalgasse 2/Hof 3.2, Universitätscampus

Institut für Osteuropäische Geschichte (IOG)  
Spitalgasse 2, Hof 3,  
Eingang 3.2 (Campus)  
1090 Wien  
<http://iog.univie.ac.at/>

Organisation:  
Wolfgang Mueller <[w.mueller@univie.ac.at](mailto:w.mueller@univie.ac.at)>



## PROGRAMM:

**14:00h**

### ***Eröffnung und Impulsvortrag***

Sean MCMEEKIN (Bard College, New York):  
The War of 1914. An Avoidable Catastrophe

**15:00h**

### ***Panel 1: Kommentare und Vorträge***

Wolfgang MUELLER (Universität Wien):  
Die Habsburgermonarchie und Russland: Ein unausweichlicher Konflikt?

Olga PAVLENKO (Russländische Humanistische Staatsuniversität, Moskau):  
The Great European War in the diplomatic and military-strategic planning of Russia in July 1914

Verena MORITZ (Universität Wien):  
Zur Frage geheimdienstlicher Informationen im Zusammenhang mit der Julikrise 1914 am Beispiel Österreich-Ungarns, Deutschlands und Russlands

### ***Moderation:***

Barbara HAIDER-WILSON (Österreichische Akademie der Wissenschaften, Wien)

**17:00h**

### ***Panel 2: Kommentare und Vorträge***

Hannes LEIDINGER (Universität Wien):  
„Es muss zum Krieg kommen“. Österreich-Ungarn und der Kriegsausbruch

Alma HANNIG (Universität Bonn):  
„Zwischen Kalkül, Verzweiflung und Nervenzusammenbrüchen“: Der Ballhausplatz, die Wilhelmstraße und die Entscheidung für den Krieg.

Wladimir FISCHER-NEBMAIER (Österreichische Akademie der Wissenschaften, Wien):  
Die Protokolle des cisleithanischen Ministerrates und die Julikrise 1914

### ***19:00h Podiumsdiskussion***

Der Workshop ist dem Ausbruch des Ersten Weltkriegs 1914 gewidmet. In Auseinandersetzung mit dem Impulsvortrag „The War of 1914. An Avoidable Catastrophe“ werden die Teilnehmenden neue Perspektiven zur Frage der Rahmenbedingungen und der Verantwortung für jene Entscheidungen beleuchten, die Ende Juli in den Krieg mündeten. Im Vordergrund stehen dabei die Entwicklungen in Russland, Österreich-Ungarn und England.